

Kaffee-Pads: Aromafrisch, handlich verpackt

Der Verein Dikome/Kamerun hat für die drei Kaffeesorten Pads als neues Angebot / Damit wird auf die steigende Nachfrage von Kunden reagiert.



Hochbetrieb im Kaffeelager des Dikome-Vereins: An diesem Dienstag werden die neuen Pads verpackt. Foto: Marlies Jung-Knoblich

SCHOPFHEIM. Im Kaffeecenter des Dikome-Vereins in Langenau herrscht Betrieb: Zahlreiche Helfer und Helferinnen sind dabei, Kaffee-Pads in Boxen zu verpacken. Seit neuestem nämlich sind diese Pads im Angebot. Der Verein reagiere damit auf Nachfrage von Kunden, sagte Helfried Heidler, Vorsitzender des Vereins Dikome-Kamerun.

Künftig ist es nicht mehr nötig, die Pads von Hand zu verpacken, zeigt Helfried Heidler die zweite Lieferung, in der die Pads bereits verstaut sind. Es fehlt dann nur noch die Banderole, auf der die Geschichte der Kaffeevermarktung und die damit verbundene Hilfe für die Kleinbauern in Dikome festgehalten ist. Auf der Regio-Messe in Lörrach soll diese Neuerung einem breiten Publikum vorgestellt werden. Eine Box enthält 18 Pads, die aromaversiegelt und verbraucherfreundlich verpackt sind. Der Lieferant verarbeitet den vom Verein gerösteten Kaffee der Farmer aus Dikome (Hallelujah, Schümli, Espresso). Weil die Nachfrage nach Pads noch nicht abgeschätzt werden kann, hat der Verein vorläufig drei mal 100 Kilogramm Kaffee zu Pads verarbeiten lassen, erzählen Helfried Heidler und Vorstandsmitglied Gerd Arzet. "Die Verpackung, der Kaffee in den Pads und die

Verarbeitung sind von Spitzenqualität", verdeutlicht Helfried Heidler.

Ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer wäre die Kaffeevermarktung nicht möglich, sind sich Helfried Heidler und Gerd Arzet einig. Wöchentlich werden 300 bis 400 Kilogramm Kaffee geröstet, wöchentlich an drei Tagen Aufträge bearbeitet, vom Ausfahren bis zum Versand und die Bearbeitung der Pads komme jetzt hinzu. Jeden Donnerstag wird das Kaffeelager neu befüllt, so dass die Menge garantiert für eine Woche reiche "und das 51 Wochen im Jahr". Inzwischen kommen auch Bestellungen via Internet herein, so dass der Dikome-Kaffee bundesweit vertrieben werde. Meist seien das Freunde, Bekannte oder Verwandte von Kunden aus der hiesigen Region, beobachten die Vereinsmitglieder, Mundpropaganda eben. Aus Kamerun erwartet der Dikome-Verein 36 Tonnen Kaffee, der in Auftrag gegeben wurde.

Drei Gruppen sind in Kamerun

Nach Dikome (Kamerun) brechen Helfried Heidler, Gerd Arzet und Richard Renz – das Kaffee-Team – am Mittwoch auf. Gleichzeitig macht sich die Besuchsgruppe (unter anderem Bürgermeister Rainer König, Ex-Landrat Walter Schneider, Wehrs Bürgermeister Michael Thater und Mitarbeiter des Dikome-Vereins) auf den Weg, um Kamerun kennen zu lernen. Der Norden des Landes, das Grasland und der Distrikt Dikome werden von dieser Gruppe besucht, erzählt Helfried Heidler. Seit einer Woche sei bereits das Technik-Team in Dikome, um die Wasserversorgung in Bakumba zu verbessern. Zu diesem Team gehören Klaus Fleck, Viktor Reis, Benedikt Renz und Joachim Lange.

Derzeit sei die Kaffee-Ernte in ihrer Hochphase, weiß Helfried Heidler. Das Kaffee-Team möchte so viele Orte wie möglich besuchen und so viele wie möglich Farmer persönlich kennen lernen und sprechen. Die Kassenprüfung stehe auf dem Programm und die Gruppe wird mit den Verantwortlichen reden, die sich um das Schul- und Wasserprojekt kümmern. Alle Gruppen, die in der Vergangenheit für das Dikome-Projekt tätig waren, wollen sich beim jährlich in Dikome stattfindenden großen Fest treffen. Auch die Reisegruppe wird erwartet, damit sie die Partnerschaft live miterleben kann. Zurück kommen alle am 22. März.

Autor: Marlies Jung-Knoblich